

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. April 1965

Blatt 910

Im Arkadenhof des Wiener Rathauses:

Vorarlberger Ständchen für Bürgermeister Jonas
=====

27. April (RK) Mit klingendem Spiel zog heute vormittag eine bunt gekleidete Vorarlberger Musikkapelle in den Arkadenhof des Wiener Rathauses ein, um Bürgermeister Jonas ein Ständchen zu bringen. An der Spitze der 28-Mann-Kapelle Lochau, die ihren Namen "Harmonie" zweifellos zu Recht trägt, marschierten ein Fahnenträger, flankiert von zwei hübschen Vorarlberger Mädchen, und eine Delegation der "Jungen Generation" Vorarlbergs. Die Delegation ist mit der Kapelle nach Wien gekommen, um am heutigen "Vorarlberg-Tag" in Wien teilzunehmen, der in der "Galerie der Jungen Generation" am Börseplatz mit künstlerischen Darbietungen gefeiert wird.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste, unter ihnen Nationalrat Katzengruber und Bundesrat Mayerhauser, herzlich willkommen. Als Vertreter der Wiener "Jungen Generation" hatte sich Gemeinderat Hofmann im Arkadenhof eingefunden. Der Bürgermeister dankte in herzlichen Worten für den musikalischen Morgengruß der Sendboten des westlichsten Bundeslandes Österreichs, denen er versicherte, daß jeder, der mit Musik nach Wien kommt, die Herzen der Wiener erobert. Er freue sich außerordentlich, so sagte der Bürgermeister, daß die Vorarlberger Gäste gerade am heutigen 20. Geburtstag unserer Republik in Wien weilen. Er bat sie, in ihrer Heimat zu erzählen, daß hier in Wien, am Sitz der Bundesregierung, ehrliche Begeisterung über den 20. Geburtstag Österreichs herrscht. Er fühle sich glücklich, gerade an diesem Tag, an dem die Verbundenheit aller Österreicher zum Ausdruck kommt, die Gäste aus Vorarlberg begrüßen

./.

zu können. Als Erinnerungsgeschenk überreichte der Bürgermeister sodann dem Kapellmeister eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan.

Der Vorarlberger Landesreferent der "Jungen Generation", Gangl, dankte Bürgermeister Jonas für den herzlichen Empfang und lud ihn zum Besuch der heutigen Abendveranstaltung des "Vorarlberg-Tages" ein. Eines der beiden Vorarlberger Mädchen überreichte dem Bürgermeister sodann einen rot-weißen Nelkenstrauß, ein Mitglied der Kapelle dankte für das Erinnerungsgeschenk. Mit der Vorarlberger Landeshymne beendete die Kapelle ihr Ständchen.

- - -

Zehn Medizinalrats- und ein Veterinäraratsratstitel

=====

27. April (RK) Der die Funktion des Bundespräsidenten ausübende Bundeskanzler hat folgenden Wiener Ärzten den Titel Medizinalrat verliehen: Dr. Franz Peter Boris, Dr. Robert Gerstberger, Dr. Adolf Hally, Dr. Otmar Haslauer, Dr. Heribert Heinrich, Dr. Heinrich Müller, Dr. Franziska Reininghaus, Dr. Thomas Ruggenthaler, Dr. Margarete Schubert und Dr. Charlotte Wolonakis.

Den Titel Veterinäraratsrat erhielt der Wiener Tierarzt Dr. Franz Josef Kraus.

Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh in seinem Arbeitszimmer im Rathaus den Medizinern die Dekrete.

- - -

Goldenes Verdienstzeichen

=====

27. April (RK) Bürgermeister Jonas in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann überreichte heute früh der Oberin des Wilhelminenspitals, Karoline Winkler, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, das ihr in Würdigung ihrer langjährigen Verdienste im Wiener Gesundheitswesen von dem die Funktion des Bundespräsidenten ausübenden Bundeskanzler verliehen worden war.

- - -

Während des Hochwassers:Wiener Feuerwehr half 65 Menschen

=====

27. April (RK) Nunmehr liegt der abschließende Bericht der Feuerwehr der Stadt Wien über die vielfältigen Hilfeleistungen während des Hochwassers im Burgenland und in Niederösterreich vor. Über die Hilfsarbeiten im Burgenland wurde auch schon am 23. April auf Blatt 865 der "Rathaus-Korrespondenz" berichtet.)

Durch Hochwasser des Stooberbaches, des Gaberlingbaches und des Raidingbaches, ferner durch einen Dambruch des Rabnitzbaches waren am 22. April die Ortschaften Ober-Pullendorf, Strebersdorf und Frankenua überschwemmt worden. Zur Hilfeleistung wurde das Taucherfahrzeug mit Bootsanhänger entsandt. Die Besetzung des Taucherfahrzeuges bestand aus ausgebildeten Tauchern; auf dem Bootsanhänger wurde ein Sturmboot mit 40 PS Außenbordmotor mitgeführt. Die Mannschaft barg zunächst in Ober-Pullendorf 20 Personen, darunter 15 Kinder. In Strebersdorf wurden 45 Personen geborgen. Auch verschiedene Tiere wurden vor dem Ertrinken gerettet und mit Futter versorgt.

Unter schwierigsten Verhältnissen wurde die Mileder-Mühle in Frankenua aufgesucht, die vollständig vom Hochwasser eingeschlossen war. Durch Untersuchung des Bauwerkes konnte festgestellt werden, daß für die Bewohner keine Gefahr bestand.

In Moosbrunn bei Unterwaltersdorf bestand am 23. April Gefahr, daß die über eine Holzbrücke geleitete Wasserleitung durch das Hochwasser zerstört werden könnte. Ein Fahrzeug der Wiener Feuerwehr entfernte das Treibgut vor der Brücke und führte die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durch.

Pumparbeiten auf 50 Grundstücken

In Himberg wurden am 24. April auf Ersuchen des dortigen Bürgermeisters auf mehr als 50 Grundstücken Auspumparbeiten durchgeführt. Diese Arbeiten begannen Samstag, den 24. April, vormittag, und wurden die Nacht durchgehend bis Sonntag um 23 Uhr ausgeführt. Dabei waren zwölf Auspumpgeräte mit einer Stundenleistung von 240 Kubikmeter Wasser und 50 Feuerwehrleute eingesetzt. Es wurden 9.000 Kubikmeter Wasser aus den überfluteten Häusern ausgepumpt.

In den Randgebieten Wiens mußten ebenfalls einige Einsätze durchgeführt werden: Drei durch das Hochwasser verlegte Wehrrechen des Schreiberbaches wurden freigemacht.

Vor den Verbindungssteg der Kaiser-Ebersdorfer-Straße und der Mannswörther Straße hatte sich ein fünf Meter langer treibender Baumstamm gelegt und das Brückenjoch beschädigt. Der Steg drohte einzustürzen. Nach Entfernen des Baumstammes wurden die erforderlichen Sicherheitsarbeiten durchgeführt.

Unter schwierigen Umständen wurde ein zehn Meter langer Baumstamm, der die Mitterbachbrücke bedrohte, unter Verwendung des Kranfahrzeuges entfernt.

In Kaltenleutgeben wurde die Wohnsiedlung der Perlmöoser Zementfabrik durch einen Erdbeben bedroht. Eine 20 Meter hohe Eiche, die auf ein Wohnhaus abzustürzen drohte, wurde von der Feuerwehr gesichert.

- - -

Kammerkonzert und Opernabend des städtischen Konservatoriums

27. April (RK) Morgen Mittwoch, den 28. April, findet um 19 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a, ein Kammermusik-Abend der städtischen Musikschule Ljubljana statt. Im Rahmen des internationalen Austausches von Musiklehranstalten spielen fünf Meisterschüler des Laibacher Konservatoriums Werke von Bach (Partita, Cellosonate), Beethoven (Klaviersonate Nr. 27/2), Gaubert (Sonate für Klarinette und Klavier), Debussy und Chopin. Besonders werden die Klavier- und Kammermusikwerke von zeitgenössischen jugoslawischen Komponisten interessieren: Es gelangen Stücke von L. Skerjanc, M. Kogoj, K. Szymanowski und Valcek zur Aufführung.

Donnerstag, den 29. April, 19 Uhr, gibt das Konservatorium einen Opernabend im Theater an der Wien. Schüler der Opernklassen bringen die komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing "Der Wildschütz" zur Aufführung. Die Leitung hat Kammer Sänger Professor Peter Klein, es spielt das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter Professor Karl Hudez.

- - -

Grundsteinlegung zum Renner-Denkmal:

Die Rede von Stadtrat Mandl

=====

27. April (RK) "Das Jubiläumsjahr 1965 ist nicht nur gekennzeichnet durch besondere Festlichkeiten zur Erinnerung an bedeutende Ereignisse der österreichischen Geschichte und des wissenschaftlichen Lebens, sondern auch durch das Gedenken an diejenigen Persönlichkeiten, die ihre Lebensarbeit für Österreich, den Aufbau sowie der Erhaltung seines Rufes und Ansehens in der Welt eingesetzt haben.

Die Feierstunde, zu der Sie sich eingefunden haben, hat diesen Sinn, und ich freue mich daher ganz besonders, daß eine so große Anzahl von Ehrengästen erschienen ist, um eines Staatsmannes zu gedenken, der, wie kaum ein anderer, am Aufbau unseres Staatswesens mitgewirkt hat und der als leuchtendes Vorbild zweimal Österreich den Weg in die Zukunft gewiesen hat. Dem Geschick und Ansehen Dr. Karl Renners war es gelungen, dem Unabhängigkeitswillen der österreichischen Bevölkerung beim Zusammenbruch des Dritten Reiches in den historischen Tagen des April 1945 Ausdruck zu verleihen.

Der Gemeinderat der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 26. Februar 1965 beschlossen, aus Anlaß der 20jährigen Wiederkehr des Gründungstages der Zweiten Republik für deren ersten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner an repräsentativer Stelle ein Denkmal errichten zu lassen. Diese Tatsache führt beinahe zu einem weiteren 'Jubiläum', denn am 27. September 1955, also vor fast zehn Jahren, hat die Bundesregierung den Beschluß gefaßt, ein Denkmal für Dr. Karl Renner errichten zu lassen, um durch die Republik Österreich den verdienten Staatsmann dauernd zu ehren. Zur künstlerischen Beratung wurde auch der österreichische Kunstrat herangezogen und Verhandlungen mit der Stadt Wien aufgenommen, um den Bauplatz - es ist ungefähr die Stelle, vor der wir heute stehen - zu sichern.

Da aber diese Bestrebungen nicht zielführend waren, übernahm die Bundeshauptstadt freiwillig die unaufschiebbar gewordene Ehrenpflicht.

Wir können es alle als sehr sinnvoll empfinden, daß dieses Denkmal in unmittelbarer Nähe des Parlaments, der langjährigen Wirkungsstätte des großen Politikers errichtet wird, aber auch in der Nähe des Wiener Rathauses, in dem 1945 entscheidende Beratungen zur Bildung einer österreichischen Bundesregierung stattfanden. Die Bundeshauptstadt Wien ist bemüht, eine Dankesschuld abzustatten, die weit über ihre Grenzen hinaus ganz Österreich zu tragen hat und die schon einmal in der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Bundespräsident Dr. Karl Renner im Jahr 1948 ihren Ausdruck fand. Lage und Gestaltung des Denkmals weisen auf das Wirken Dr. Karl Renners hin, und die Baumaterialien unserer Zeit, Stein und Stahl, werden das Konzept des Künstlers verwirklichen.

Ein architektonisch gestaltetes Monument soll errichtet werden und auch dadurch auf die klare, geordnete und nach Ordnung strebende geistige Vorstellungswelt des großen Österreichers hinweisen. Auf der breiten zweistufigen Basis, die neun große Steinplatten bilden, wird sich der Sockel mit der Büste erheben und geborgen sein in den zukunftsweisenden Stahlstreben. Die Erste und die Zweite Republik, die neun Bundesländer, die den Bundesstaat bilden, und schließlich die unablässige Bemühung Dr. Karl Renners, sein Land aus Schwierigkeiten empor zur freien Entwicklung zu führen, sollen in diesem Entwurf Ausdruck finden.

Karl Renners heißer Wunsch war es immer, nicht 'Führer', sondern Lehrer seines Volkes zu sein. Sein Leben gehörte Österreich, wie er selbst auch in den ersten Zeilen der von ihm verfaßten Hymne ausdrückt: 'Mein Österreich - Du herrliches Land, wir lieben Dich!'

- - -

Grundsteinlegung zum Renner-Denkmal:Die Rede von Bürgermeister Jonas
=====

27. April (RK) "In diesen Tagen jährt sich zum zwanzigsten Male der Zeitpunkt, zu dem Wien und Österreich ein schweres Joch abschütteln konnten. Im damaligen Chaos war es ein Trost, daß sofort, als die erste Möglichkeit dazu geschaffen war, zielbewußte und verantwortungsbereite Männer darangingen, aus den Trümmern des tausendjährigen Reiches ein neues und schöneres Österreich wiedererstehen zu lassen. Heute vor zwanzig Jahren wurde die Proklamation der Wiederherstellung der österreichischen Republik vor der provisorischen Staatsregierung abgegeben. Sie ist die Geburtsurkunde der Zweiten Republik und trägt die Unterschrift Karl Renners.

Wenn wir uns heute versammelt haben, um einen der Größten unseres Vaterlandes zu ehren, so setzen wir damit eine Tradition fort, die tief in unserem Denken verwurzelt ist. Ich spreche von der Ehrenpflicht, dem Staatsmann, Gelehrten, Lehrer, Schriftsteller und Dichter, dem vorbildlichen Menschen Dr. Karl Renner, ein Denkmal der Dankbarkeit und Verehrung zu setzen in unseren Herzen, aber auch ein Denkmal, gesetzt an der historischen Wiener Ringstraße, neben dem Parlament. Es sei aber auch ein Denkmal der Zweiten Republik, als Gegenstück und Ergänzung zum Denkmal der Ersten Republik, das ebenfalls von der Gemeinde Wien errichtet wurde.

Wien war die Stätte seines über Zeit und Grenzen hinausreichenden Wirkens, dessen Ergebnisse die Grundlage unseres staatlichen Lebens sind. Karl Renner hat in der Geschichte unserer Republik eine überragende Rolle gespielt. Zweimal war er Gründer Österreichs, zweimal Baumeister eines entstehenden beziehungsweise wiedererstandenen Staates. Es ist selbst für den, der Karl Renner oft aus der Nähe beobachtet hat, schwer, einen vollkommenen Überblick über sein Leben, seine Leistungen und seine Persönlichkeit zu gewinnen.

Dr. Renners Fähigkeiten wirkten sich auf mehreren Gebieten aus. Seine Tätigkeit auf jedem einzelnen davon hätte dazu ausgereicht, ihm den Ruf einer außerordentlichen Persönlichkeit zu verschaffen.

Wollte man sein Leben und Wirken den Menschen späterer Zeit voll... verständlich machen, so müßte man sie in enger Darstellung mit der Geschichte seiner Zeit schildern.

In der allgemeinen Erinnerung lebt er als der Staatsmann fort, der die Erste Republik Österreich errichtete; der in St. Germain die Einheit Kärntens rettete und das Burgenland zu Österreich brachte; als der Staatsmann, der die Zweite Republik aus den Trümmern des zweiten Weltkrieges wieder aufbaute und der schließlich als Bundespräsident aus dem Leben schied. Renner war aber auch Gelehrter, Nationalökonom, Soziologe und Jurist, eifriger Lehrer in diesen Wissenszweigen und fruchtbarer Schriftsteller.

Durch Jahrzehnte war er ein bedeutender Mann der Wirtschaft, Verwalter und Ausbauer des Genossenschaftswesens und Fachmann im Bankwesen. Nicht vergessen werden soll eine vierte Seite seines Wesens: seine Liebe zur Kunst, vor allem zur Dichtkunst, die sich in kleinen und großen Werken aus seiner Feder äußerte.

Auf allen Gebieten, auf denen sich Renner bewährte, zeigte er eine über das Übliche weit hinausgehende konstruktive Begabung. Er war ein Mann der Idee, aber auch ein Mann der Tat.

National- und Bundesrättraten am 20. Dezember 1945 als Bundesversammlung zusammen und wählten Dr. Renner zum Bundespräsidenten. Er feierte seinen 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Einige Tage darauf erkrankte er und schied am letzten Dezembertag 1950 aus dem Leben.

Als unermüdlicher Mahner zur Zusammenarbeit und als Stimme unseres Gewissens wirkte Karl Renner beispielgebend vor allem für die Jugend. Ihr müssen Freiheit und Recht, Demokratie und Toleranz nicht als Selbstverständlichkeiten, sondern als dauernde Aufgaben vorgestellt werden. Wir können in ihm, dessen Weg vom Dorfkind und mittellosen Jusstudenten zum Staatsoberhaupt emporführte, das Symbol des Aufstieges unserer Heimat erblicken. Seinem Wissen, seinen reichen Erfahrungen, seiner Überzeugungskraft und Lauterkeit gelang es, wirtschaftliche und politische Stürme nach zwei Weltkriegen zu meistern. Die Notzeiten seines Lebens waren auch für die Bevölkerung Österreichs die Jahre der Hoffnungslosigkeit. Österreich wurde damals als nicht 'lebensfähig' aufgegeben. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten ist das österreichische Nationalbewußtsein stark geworden und die wirtschaftliche und soziale, kulturelle und politische Festigung unserer Republik erreicht worden.

Im Verlauf seines Lebens hat Karl Renner viele Grundsteine für unvergängliche Werke gelegt - wir wollen heute zu seinem Denkmal den Grundstein legen. Wien ist reich an Erinnerungsmalen an große Persönlichkeiten, doch dieses neue Monument ist überaus beziehungsvoll für uns alle. Sein wirkliches Fundament liegt in unseren Herzen. Es ist unsere Liebe, unsere Dankbarkeit und unser Bekenntnis zu Österreich. Wenn es in der österreichischen Bundeshymne heißt: '... Heimat bist du großer Söhne ...', dann wenden sich unsere Gedanken Karl Renner zu, der zu den Größten unseres Landes zählt!"

Grundsteinurkunde und Hammerschlagworte

Anschließend verlas Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller den Text der Grundstein-Urkunde, in dem es heißt:

"Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien lege ich im Namen der Wiener Bevölkerung den Grundstein zu **einem** Denkmal für Dr. Karl Renner, das die Wiener Stadtverwaltung im Wiener Rathauspark, gegenüber dem Parlament, errichtet.

Die Feiern zum zwanzigsten Jahrestag der Gründung der Zweiten Republik bilden den Anlaß zur Errichtung eines Denkmals für Dr. Karl Renner, der als Staatskanzler nach beiden Weltkriegen die Geschicke unseres Landes in die Hand nahm und dafür sorgte, daß Österreich als unabhängiger, freier Staat bestehen konnte. Als erster Bundespräsident der Zweiten Republik gab er künftigen Generationen ein Beispiel für eine aufrechte Gesinnung und einen unerschütterlichen Glauben an die Republik Österreich."

Hierauf versenkte Bürgermeister Jonas die Urkunde in den Grundstein und sprach die Hammerschlagworte:

"Für Leben und Werk Karl Renners soll die Urkunde, die ich nun in den Grundstein versenke, für alle Generationen zeugen.

Die symbolischen Hammerschläge sollen uns für immer erinnern an den

zweimaligen Staatsgründer,

an den Gelehrten und Publizisten,

an den Lehrer und Menschen,

an Karl Renner, dessen Tätigkeit zeitlebens Österreich gegolten hat und dessen Name aus der Geschichte unserer Republik nicht mehr weggedacht werden kann."

Feierliche Grundsteinlegung für das Renner-Denkmal im Rathauspark
 =====

27. April (RK) Im Rahmen einer eindrucksvollen Feierstunde, der zahlreiche prominente Ehrengäste beiwohnten, legte heute nachmittag Bürgermeister Jonas den Grundstein für das Dr. Karl Renner-Denkmal im Wiener Rathauspark. Trotz dem starken Regen hatten es sich auch viele Wiener nicht nehmen lassen, bei diesem repräsentativen Beitrag der Stadt Wien zu den Republikfeiern teilzunehmen. Hunderte schirmbewehrte Zuschauer umstanden das Podest mit dem Modell des Denkmals, das an jener Stelle des Rathausparks an der Ecke Dr. Karl Lueger-Ring - Stadiongasse errichtet wurde, wo das Denkmal in unmittelbarer Nähe des Parlaments stehen wird.

Als Bürgermeister Jonas erschien, intonierte der Bläserchor der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Rudolf Eidler die Festfanfare von Erwin Weiss. Anschließend spielte der Chor eine Festmusik von Gottfried Freiberg. Sodann ergriff Stadtrat Mandl das Wort (siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 914 und 915) und begrüßte die Ehrengäste. Es waren erschienen: die Tochter des verewigten Bundespräsidenten Dr. Renner, Frau Poldi Deutsch-Renner, Nationalratspräsident Dr. Maleta, Vizekanzler DDr. Pittermann, die Bundesminister Dr. Kreisky, Dr. Broda, Probst und Dr. Schmitz, die Vorsitzende des Bundesrates Helene Tschitschko, der Dritte Präsident des Nationalrates, Wallner, Staatsssekretär Weikhart, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesrates, Dr.h.c.Eckert und Skritek, Landtagspräsident Marek, der Stellvertretende Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Tschadek, die Vizebürgermeister Slavik und Dr. Drimmel mit den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates, Kabinettsdirektor Dr. Trescher, Polizeipräsident Holaubek, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, mehrere Renner-Preisträger und zahlreiche andere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt.

Hierauf hielt Bürgermeister Jonas die Festrede (siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 916 bis 918). Nach der Verlesung des Textes der Grundsteinurkunde durch Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller versenkte der Bürgermeister die Urkunde in den Grundstein und sprach die drei Hammerschlagworte (Text der Grundsteinurkunde und Hammerschlagworte siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 918). Mit der Bundeshymne fand die Feier ihren Ausklang.

Schweinehauptmarkt vom 27. April
 =====

27. April (RK) Neuzufuhren Inland: 9.114. Gesamtauftrieb:
 dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.70 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.60 S,
 2. Qualität 12.50 bis 13 S, 3. Qualität (11 S), 11.50 bis 12.50 S,
 Zuchten extrem 12.10 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 9.50 bis
 10.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte
 sich um 51 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.67 S.

Außermarktbezüge: In der Zeit von 23. bis 27. April (ohne
 Direkteinbringungen in die Bezirke) 2.108 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 27. April
 =====

27. April (RK) Aufgetrieben wurden 54 Stück, hievon sieben
 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 45 Stück verkauft, als Nutztiere
 vier Stück, unverkauft blieben fünf Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 26, Oberösterreich 8,
 Burgenland 10, Steiermark 9, Kärnten 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15.30 bis 17.20 S, Pferde extrem
 11.20 bis 11.30 S, 14 S und 15 S, 1. Qualität 10 bis 11 S, 2. Quali-
 tät 8.70 bis 9.80 S, 3. Qualität 6.70 bis 8 S, Nutztiere Pferde
 8.80 bis 11.30 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte
 sich um 33 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 1.57 S.

Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 9.97 S,
 Schlachtfohlen 16.07 S, Schlacht- und Nutzpferde 10.03 S, Pferde
 und Fohlen 10.90 S.

- - -